

Sehnsucht nach dem Frühlinge.

(Chr. Ad. Overbeck.)

Fröhlich.

1. Komm, lie - ber Mai, und ma - che die Bäu-me wie - der grün, und
 2. Zwar Win - ter - ta - ge ha - ben wohl auch der Freu-den viel; man
 3. Doch wenn die Vög-lein sin - gen und wir dann froh und flink auf
 4. Am mei - sten a - ber dau - ert mich Lott-chens Her - ze - leid, das
 5. Ach wenn's doch erst ge - lin - der und grü - ner drau-ßen wär! Komm,

4.

laß mir an dem Ba - che die klei - nen Veil-chen blühn! Wie möcht ich doch so
 kann im Schnee eins tra - ben und treibt manch A - bend-spiel, baut Häu-ser-chen von
 grü-nem Ra - sen sprin - gen, das ist ein an - der Ding! Jetzt muß mein Ste - cken-
 ar - me Mäd - chen lau - ert recht auf die Blu-men-zeit; um - sonst hol ich ihr
 lie - ber Mai, wir Kin - der wir bit - ten dich gar sehr! O komm und bring vor

ger - ne ein Veil-chen wie - der sehn, ach, lie - ber Mai, wie ger - ne ein-
 Kar - ten, spielt Blin-de - kuh und Pfand; auch gibt's wohl Schlit-ten - fahr - ten auf's
 pferd - chen dort in dem Win - kel stehn; denn drau-ßen in dem Gärt-chen kann
 Spiel - chen zum Zeit-ver-treib her - bei, sie sitzt in ih - rem Stühl-chen wie's
 al - lem uns vie - le Veil-chen mit, bring auch viel Nach-ti - gal - len und

mal spa-zie-ren gehn!
 lie - be frei - e Land.
 man vor Kot nicht gehn.
 Hühnchen auf dem Ei.
 schö-ne Ku-ckucks mit!